

Thementisch 1: Mobilität & MINT (wird nur in Runde 1 angeboten)

Für MINT Studierende, vor allem für Studierende im Engineering Bereich, bedeutet ein Auslandsstudium häufig keine Zusatzqualifikation. Was braucht es, um gerade diese Zielgruppe zu einem Auslandsaufenthalt zu motivieren?

Wer sind unsere Studierenden? Was ist für sie wichtig? Wie leben sie? Unsere Studierendenpopulation ist vielfältig und divers; wenn wir möglichst viele Studierenden in Ausland schicken wollten, sollte das unser Mobilitätsangebot auch sein.

SABINE PREM, Leiterin Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme, TU Graz

Die folgenden vier Fragen wurden am Thementisch diskutiert:

Was kennzeichnet unsere Studierenden? Sind MINT Studierende anders?

Arbeiten häufig; Masterarbeiten sehr oft in Kooperation mit Unternehmen; an FHs oft Abschluss eines Bachelorstudiums, danach Arbeit, erst später wird Masterstudium aufgenommen; berufsbegleitende Studien; im Bachelorstudium werden Grundlagen unterrichtet – Kann davon ausgegangen werden, dass Grundlagen überall gleich sind?

Was ist für MINT Studierende im Hinblick auf Mobilität wichtig?

Etwas erleben; Anerkennung; keine Zeit zu verlieren; kurze Aufenthalte; strukturierte, gut geplante Auslandsaufenthalte; ausreichende Finanzierung; Möglichkeit für Auslandsaufenthalte in Curricula (Curricula sind zu dicht; an FHs keine weitere Finanzierung, wenn Studierende nicht innerhalb von 3 bzw. 2 Jahren abschließen – in Ö schließen nur 23,3% der Bachelorstudierenden ihr Studium in Mindeststudienzeit ab); Verschulung ist hemmend; mehr Flexibilität im Studium; Qualitätssicherung: z.B. ECTS Credits, Studiendauer.

Was kann die Hochschuleinrichtung tun?

Programme: möglichst diverse Programme, um Bedürfnissen vieler Studierenden gerecht zu werden: Dauer des Auslandsaufenthaltes (kürzer, kurz, Semester, Studienjahr, ev. länger bei gemeinsamen Studienprogrammen), Inhalt: gemeinsame Lehrveranstaltungen, Studienaufenthalt, Praktikum, Forschungsarbeit, gemeinsame Studien. Maßnahmen zur Internationalisation at Home setzen: z.B. Sprachkurse, interkulturelle Kompetenz, internationale Studierende, Lehrende. Sichtbarmachung des Themas Mobilität und Bewerbung über Role Models, Peers, Alumni, Nutzung sämtlicher Kanäle der Universität, ansprechende Formate schaffen. Siehe dazu: <https://www.studieren-weltweit.de/>

Wer muss zu einer erfolgreichen Mobilität beitragen?

Curriculum: entsprechende Gremien an Institutionen, für Universitäten: Senat, Curricula-Kommission/en, Studienkommission/en; an FHs: Entwicklungsteams, etc. Einhaltung von Qualitätsstandards für ECTS, LV Beschreibungen, Learning Outcomes, Erstellung von Studienplänen muss gewährleistet sein. Alle Lehrenden sind aufgefordert, die Studierenden zu motivieren. Umsetzung muss durch Leitungsebene eingefordert werden. Kulturwandel!

Schlussbemerkungen

MINT Studierende sind als Gruppe schwer fassbar, da sehr divers → Bandbreite an Mobilitätsprogrammen; Sichtbarmachung und Bewerbung durch Peers, Role Models, Alumni, attraktive Formate; Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen; Entwicklung (bzw. Entrümpelung) von Curricula für die Zielgruppe Studierende/AbsolventInnen (nicht ProfessorInnen), Qualitätssicherung (ECTS, Learning Outcomes) ist durchzuführen.